

- og sociale udvikling 1848 til 1880. In: SFAH skriftserie 18, Kopenhagen 1987, S. 166f.
- 6 Vorwort zu Band 1 der „Socialistisk Bibliotek“, Kopenhagen 1885.
- 7 Oversigt over Boghandelens Virksomhed fra 7. Decbr. 1888 til 31. Marts 1890. Der Bericht ist in Arbejderbevægelsens bibliotek og arkiv, Kopenhagen, vorhanden.
- 8 Siehe A. V. Urojewa: „Das Kapital“ eroberte sich den Erdball. Zur internationalen Verbreitung des Marxschen Hauptwerkes bis 1895. In: „...unsrer Partei einen Sieg erringen“. Studien zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ von Karl Marx. Ein Sammelband, Berlin 1978, S. 190. — Einar A. Terjesen: Marxismen og det norske socialdemokratiet 1884–1910. In: Vardøger 14/1984, S. 126f.
- 9 Vgl. hierzu die angeführten Artikel von Bryld/Christiansen S. 186 und Ole Stender-Petersen S. 132–134.
- 10 Mogens Rüdiger: Gustav Bang. Historiker og socialdemokrat. In: SFAH skriftserie 19, Kopenhagen 1988.

Vera Pilić-Rakić

Einfluß und Bedeutung des Erscheinens des ersten Bandes von Marx' „Kapital“ auf dem Boden des heutigen Jugoslawien

Das Erscheinen, die Bedeutung und der vielfältige Einfluß, den der erste Band von Marx' „Kapital“ auf dem Boden des heutigen Jugoslawien ausübte und auch noch heute ausübt, ist das Anliegen, welches wir in diesem zusammengefaßten Beitrag beleuchten wollen. Das ist zweifellos eine äußerst komplexe Aufgabe. Das gesamte Herangehen an die Betrachtung aller Fragen in Verbindung mit dem gewählten Thema macht es erforderlich, die Bedeutung und den Einfluß dieses fundamentalen und enzyklopädischen Werkes von Marx zu verfolgen:

a) Über den Einfluß, der vom Augenblick des Erscheinens, d. h., von der ersten Auflage des ersten Bandes in der Sprache des Originals, über alle späteren Ausgaben zu uns gekommen ist. Das bedeutet, die permanente Vervollkommnung des Textes durch Marx und die Vervollkommnung der Struktur in den verschiedenen Ausgaben zu verfolgen. Eine solche Darstellung ist auch deshalb erforderlich, weil heute allgemein angenommen wird, daß alle Ausgaben bedeutsam sind. Daher ist es notwendig, eine richtige Interpretation im Auge zu haben. Eine solche Darstellung ist möglich durch die Analyse der Ansichten jener progressiven Menschen und Wissenschaftler, die das Marxsche Werk zu der Zeit kannten, als es zum ersten Male erschienen ist.

Heute ist, wenigstens für unser Land, ein bereits umfangreiches Faktenmaterial in den Konzeptionen einer Reihe von Autoren enthalten, aber auch in den sogenannten Popularisierungen des ersten Bandes des „Kapitals“, in Auszügen und Kommentaren, die uns bis heute zur Verfügung stehen. Aus Briefen und Archivmaterial wissen wir, daß sie vorhanden waren (in einigen Fällen ist der Autor bekannt, aber in anderen gibt es darauf noch keine Antwort, entweder wegen der vernichteten Archive oder weil das politische System diese Literatur nicht genehmigt oder zumindest nicht gern gesehen hat).

b) Die zweite Möglichkeit, den Einfluß und die Bedeutung nur zum Zwecke der Analyse gesondert betrachtet zu verfolgen, ergibt sich mit Hilfe der Übersetzungen des ersten Bandes, die bei uns entstanden sind.

Die heterogenen Ansichten, die in unserem Land existierten und noch heute existieren, wenn es um die Interpretation der Lehre von Marx geht, wenn es sich um die

Wertigkeit und Richtigkeit unserer Übersetzungen handelt, zeugen ihrerseits von der Komplexität des Themas. Das ist, historisch betrachtet, aber auch aus der Sicht der heutigen Diskussion, schon ein offenkundiger Beweis für die Aktualität des ersten Bandes des „Kapitals“ sowie der Gesamtheit der Marxschen Lehre. Das gilt auch, neben der Tatsache, daß es in der Interpretation, aber auch bei der Suche nach den besten Ausdrücken in der Übersetzung dieses Werkes, neben dem Ausgehen vom Original, in unserem Land für solche, die uns aus verschiedenen Ländern erreichen: entweder als Beitrag zu wirklichen Weiterentwicklung der Marxschen Methode und Theorie, über das Bekanntmachen mit seinem authentischen Werk, oder als Übernahme kritischen und vermeintlich kritischen Herangehens an den Marxschen Beitrag. Das kommt besonders deutlich im Inhalt des ersten Bandes des „Kapitals“ von Marx zum Ausdruck, der den Untertitel — Kritik der politischen Ökonomie — trägt.

Indem er in der Kategorie des Mehrwerts die kapitalistische Produktionsweise am Beispiel der damals am weitesten entwickelten Warenproduktion in England kritisierte, gab Marx über diese, eine seiner beiden Hauptentdeckungen, ausreichend Stoff dafür, daß die Versuche, sein Werk zu widerlegen, lange anhalten werden. Diese Versuche werden an Intensität zunehmen oder sich abschwächen, abhängig von den Bedingungen in jedem einzelnen Land oder in jeder Region der Welt, solange die Verhältnisse bestehen, die durch die widersprüchlichen Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit charakterisiert sind. Ihr Vorhandensein ist ein Beweis für die Aktualität des Marxschen Werkes. Dieses allgemeine Merkmal, das in der Geschichte und auch heute in einer Reihe von Regionen der Welt Gültigkeit besitzt, ist eines der Charakteristika des Verhältnisses gegenüber dem ersten Band des „Kapitals“ von Marx. Was man für den Weltmaßstab sagen kann, gilt auch für die Bedingungen bei uns. Je mehr sich die Widersprüche zuspitzen, z. B. der Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit, desto häufiger sind die heterogenen Interpretationen des Marxschen Werkes. Der Mehrwert in seinen beiden Formen (absoluter und relativer), die Marxsche Auffassung vom Prozeß der Konzentration, der Zentralisation, des allgemeinen Gesetzes der kapitalistischen Akkumulation — diese dynamischen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft „werden nicht nur den Marxisten überlassen“. Andererseits ist die *Kritik* dieser *Kritik* von Marx und seinem ersten Band einer der Wege zur weiteren Entwicklung der Marxschen Methode und Theorie. Der Marxismus hat sich immer im Kampf mit ihm entgegengesetzten Konzeptionen entwickelt. Das war einer der Wege für seine Entwicklung, und das klingt heute schon in der Geschichte des Marxismus axiomatisch. Neben dieser Erkenntnis stellt allein die genannte Tatsache die Wissenschaft des Sozialismus vor große Aufgaben. Bei ihrer Lösung geht man unausweichlich von der Marxschen Konzeption an die Analyse der gegenwärtigen Wirklichkeit, der gegenwärtigen Praxis heran und kommt dann zu neuen theoretischen Verallgemeinerungen. Diese sind eine Quelle eigener Art für die Argumente der modernen Kritik der Kritiker von Marx. Das wurde auch in unserem

Land so aufgefaßt und mehrfach geschrieben. Alle Arbeiten enthalten auch die Bedeutung der zweiten Entdeckung von Marx.

Ohne auf diese Frage länger, ausführlicher und konkreter einzugehen, kommen wir zu der Notwendigkeit, aufzuklären, wann die ersten Übersetzungen des ersten Bandes des „Kapitals“ von Marx auf unserem Boden erschienen sind. Das war sehr früh, und der Einfluß des ersten Bandes des „Kapitals“ ist langanhaltend und tiefgehend. Daher ist auch seine schöpferische Wirkung auf die Prozesse unseres fortschrittlichen Denkens, auf die Ergebnisse der revolutionären Veränderungen und auf die Richtungen der sozialistischen Entwicklung in unserem Land möglich. Das Erscheinen der ersten Übersetzungen aus dem ersten Band des „Kapitals“ führt uns in eine Zeit, in der Svetozar Marković lebte und wirkte (1846–1875), der nicht nur den ersten Band des „Kapitals“ kannte, sondern auch die Bedingungen und das schöpferische Laboratorium, in dem dieses Werk entstand. Das bedeutet, daß er auch die Arbeiten kannte, die dem Hauptwerk von Marx vorausgingen. Es ist bekannt, daß gerade heute mit Recht die Ansicht vertreten wird, daß für das richtige Verständnis der Marxschen Methode und Theorie (die wir niemals trennen, sondern die Methode aus dem Inhalt ablesen) unbedingt die Kenntnis erforderlich ist, wie sie entstanden sind. Gerade aus der Kenntnis des Marxschen Werkes spricht bzw. konstatiert man bei uns, daß „man seit Svetozar Marković und auch später anders dachte und schrieb“. Das bedeutet, daß das Werk von Marx einen ungeheuer großen Einfluß hatte. Gewissermaßen war bei den Kennern unseres Gedankens auch schon bis heute bekannt, daß auf unserem Boden einige Kapitel des ersten Bandes des „Kapitals“ in der Übersetzung publiziert wurden. Schon seit langem ist bekannt, daß das gesamte Kapitel VIII des ersten Bandes übersetzt war.

In der Bibliographie von Sergije Dimitrijević wurde angeführt, daß der von Svetozar Marković unter dem Titel „Was ist ein Arbeitstag“ 1872 im „Radenik“ veröffentlichte Artikel hauptsächlich auf der Grundlage eines Teils von Kapitel VIII des ersten Bandes des „Kapitals“ geschrieben wurde. Einige Teile hatte er aus einer anderen Arbeit von Marx entnommen. Svetozar Marković bestätigte eine solche Art und Weise seiner Arbeit auch selbst in Briefen an unterschiedliche Personen. Das zeigen auch die Untersuchungen des polnischen Wissenschaftlers Henryk Pisarek, der sich ausführlich mit dem Studium des Werkes von Svetozar Marković beschäftigte. Svetozar Marković selbst sprach im Brief an Antonije Hadzić vom 12. Oktober 1870 von der Übersetzung des gesamten ersten Bandes aus der deutschen Sprache. Das war bereits in der wissenschaftlichen und Fachliteratur bekannt. Nur einer geringeren Anzahl von Fachleuten ist heute bekannt, daß der gesamte erste Band übersetzt war. Am wahrscheinlichsten ist, daß zum größten Teil Svetozar Marković selbst die Übersetzung angefertigt hat. Während seines Aufenthaltes in Novi Sad wurde dort nämlich eine Übersetzergemeinschaft gegründet, an deren Spitze Svetozars Mitarbeiter Sreta Andjelković stand (der später die Herausgabe des Blattes „Oslobodjenje“ fort-

setzte). Im Einleitungstext eines Büchleins unter dem Titel „Der Glaube eines Naturforschers“ wird aufgezählt, was an Übersetzungen fertiggestellt war, und an sechster Stelle (nach Ausführungen von Djordje Mitrović) wird angeführt, daß es das „Kapital“ von Karl Marx ist. Die Übersetzung datiert aus dem Jahre 1873. Bis heute ist nicht bekannt, wo sich das befindet. Die Übersetzungsgemeinschaft hat in der Einleitung für die Leser, wie schon gesagt, den ersten Band des „Kapitals“ in ihr Verlagsunternehmen einbezogen. Wesentlich ist, daß das Gesamtwerk von Marx auch über den ersten Band in unsere Gedankenwelt eingegangen ist, in die Werke unserer Autoren, in die Praxis des erwachten Bewußtseins der Ausgebeuteten auf unserem Boden. So erwuchs das marxistische Gedankengut bei uns aus den Werken der Erben von Svetozar Marković, und später aus den Werken von Dimitrije Tucović, Radovan Dragović, Dusan Popović, Dragisa Lapcević und noch vieler anderer. Generationen von Wissenschaftlern, Forschern aller Richtungen, Gesellschaftswissenschaftlern und Politikern, all jener, die das Bewußtsein der Völker und der Arbeiterklasse weckten, die auf unserem Boden entstanden war, bildeten sich am Werk von Marx, vor allem am ersten Band seines „Kapitals“. Darüber schreibt, unter anderen bekannten Namen in der Geschichte des Marxismus, auch der Geologe Jovan Zujović, ein Verwandter des ersten serbischen Sozialisten Zivojin Zujović, in seiner öffentlichen Vorlesung aus Anlaß des 50. Todestages von Svetozar Marković. Außer diesem Einfluß auf die Generationen, die wir erwähnt haben, ist es für unser Thema von wesentlicher Bedeutung, daß Jovan Zujović ausführt, daß er unter dem Einfluß von Svetozar Marković auch eigene Auszüge aus dem ersten Band von Marx' „Kapital“ angefertigt hat. Sollte sich diese Handschrift im Nachlaß von Zujović finden, so könnte die Arbeit zu den bisher bekannten Veröffentlichungen des „Kapitals“ hinzugefügt werden. Es versteht sich, und das sieht man auch aus der zitierten Vorlesung, welchen Einfluß das Marxsche „Kapital“ auf die Auffassungen bei uns genommen hat. Die Gesamtheit dieses Einflusses bestätigt, daß durch das kritische Herangehen an das Funktionieren der kapitalistischen Produktionsweise Marx der Arbeiterklasse gezeigt hat, welches ihre Stellung in der Gesellschaft ist, in der das Kapitalverhältnis herrscht: Die Arbeiter sind die Schöpfer des Neuwertes, die Schöpfer des gesellschaftlichen Reichtums. Als solchen steht ihnen auch die Hauptrolle in den gesellschaftspolitischen und ökonomischen Beziehungen zu. Er zeigte auch schon im ersten Band, daß es zu einer Veränderung dieser Beziehung, in der die Subsumtion der Arbeiter unter das Kapital besteht, nicht spontan kommen kann und auch nicht sofort. Marx hat das bereits im ersten Kapitel des ersten Bandes des „Kapitals“ erklärt, indem er über den Fetischcharakter der Ware spricht und auch darüber, wann die Bedingungen geschaffen sein werden, damit dieses Verhältnis überwunden wird.

Dank dem Einfluß des „Kapitals“ von Marx auf unserem Boden erfuhr man früh von seinen beiden Hauptentdeckungen, von denen Engels am Grabe von Marx sprach. Allein das Erscheinen des ersten Bandes, die Kenntnis des Wesentlichsten in

ihm zeugt davon, daß bei uns die Dialektik von Marx verstanden wurde, in der das Begreifen des Gesetzes der Entwicklung wesentlich ist: der Übergang aus einer Form in die andere, aus einer Beziehungsreihe in die andere. Danach folgt die Untersuchung, wie dieses Gesetz in der Natur und der Gesellschaft wirkt. Später hat Marx im Vorwort zur zweiten Auflage des „Kapitals“ selbst ausdrücklich unterstrichen und bedauert, daß seine dialektische Methode nicht auf genügendes Verständnis gestoßen ist.

Auf dem Boden des heutigen Jugoslawien entstanden ganze Plejaden von Sozialisten dank dieser Methode, die im ersten Band und in den ihm vorangegangenen Arbeiten enthalten ist. Wir wollen an dieser Stelle noch einen Teil aus der zitierten Vorlesung des Geologen Jovan Zujović anführen, in der er von seinen Begegnungen in der Schweiz mit Bakunin und seinem Kreis spricht. Zujović distanzierte sich schon damals und dort von diesem Kreis und gibt Auskunft darüber, wie er bei der Begegnung mit Bakunin Gelegenheit hatte, dessen Unzufriedenheit mit der Anzahl und der Arbeit seiner Anhänger, z. B. in Serbien, aber auch selbst in der Schweiz zu dieser Zeit zu vernehmen.

Wenn man etwas Sicheres über die Kenntnis, über das Erscheinen des ersten Bandes und über seinen Einfluß und seine Bedeutung zu dieser Zeit bei uns schlußfolgern kann, dann ist sicher, daß Svetozar Marković nicht nur der beste Kenner des Marxschen „Kapitals“, sein bester Kommentator war, sondern auch der beste Übersetzer bei uns. Ebenso kann man sagen, daß man bei uns über Marković erfuhr, wie das „Kapital“ entstand, was von besonderer Bedeutung ist.

Vor dem „Kapital“ wurden auch andere Werke von Marx bei uns übersetzt und veröffentlicht. Wie bekannt, ist das außer dem „Kommunistischen Manifest“ (in der Zeitung „Pancevac“ Nr. 42 vom Mai 1871) vier Monate danach der Text der Marxschen Adresse des Generalrats der I. Internationale, der später als „Bürgerkrieg in Frankreich“ veröffentlicht wurde. Was unsere Übersetzung des „Bürgerkriegs in Frankreich“ angeht, wurde sie, ausgehend vom Text der Engelsschen Übersetzung ins Deutsche angefertigt, und nicht vom Marxschen Original, welches in englischer Sprache abgefaßt war. Der Band I/22 der neuen MEGA ist für die Forscher bei der Untersuchung der Unterschiede zwischen diesen beiden Texten von großer Bedeutung, worüber der Autor dieses Beitrages mehrfach geschrieben hat.

Die Verbindung zwischen den bei uns erfolgten Übersetzungen der Arbeiten von Marx und der weiteren Entwicklung der Marxforschung führte zu neuen Erkenntnissen der jugoslawischen Fachleute. Sie zeigen auf, daß die erste Übersetzung bei uns nicht das „Kommunistische Manifest“ von 1871 war, sondern der „Aufruf an die Mitglieder der Arbeitergesellschaft (der internationalen) aus Anlaß des Französisch-Preussischen Krieges“ (unter Berücksichtigung der Tatsache, daß dieser Text in der Marxschen Adresse bzw. in der Arbeit in Verbindung mit den Skizzen dieser Adresse einen Platz fand). Aber das ist ein gesondertes Thema. Zu diesen Verbindungen müs-

sen wir zurückkehren, denn sie erklären die gesamte Verflechtung in der Herausbildung und weiteren Entwicklung des Marxismus von seinen ersten Anfängen, dem Entstehen des „Kapitals“ und aller übrigen Arbeiten, bis zur Gegenwart. Über diese Verbindung schreibt der bulgarische Wissenschaftler Georgi Mladschow und weist darauf hin, daß Botew die serbische Übersetzung des „Bürgerkriegs in Frankreich“ und „Lohnarbeit und Kapital“ kannte (die Arbeit wurde im Marx-Engels-Jahrbuch 8 veröffentlicht).

Die erste Gesamtübersetzung des „Kapitals“ fertigten Mosa Pijada und Rodoljub Colaković an. Mit der Arbeit begannen sie in der Gefangenschaft in Sremska Mitrovica und beendeten sie 1933. Schon bei dieser Übersetzung gab es in jener Zeit unterschiedliche Auffassungen über ihren Wert, die bis heute und bis zur letzten Übersetzung des „Kapitals“ andauern, die in serbokroatischer bzw. kroatoserbischer Sprache in den Gesammelten Werken von Marx und Engels veröffentlicht wurde. Im Rahmen dieses Beitrages ist weder Zeit noch Raum für die Bibliographie des Übersetzungswerkes in die Sprachen unserer Völker und Nationalitäten. Die Charakteristik dieser Übersetzungen besteht u. a. darin, daß sie in Teilen dem Marxschen Originaltext und der Gesamtheit seiner Arbeit folgten, und manchmal ist das die Übersetzung einiger Veröffentlichungen des „Kapitals“, z. B. in Slowenien, besonders die Veröffentlichung von Borhardt. Zweifellos haben alle diese Übersetzungen in die Sprachen unserer Völker und Nationalitäten, ungeachtet der Tatsache, ob das Gesamtwerk an das Werk von Marx vorhanden oder nicht vorhanden ist, großen Einfluß und Bedeutung auch für die Entwicklung der progressiven Konzeptionen, für ihren Übergang in die revolutionäre Praxis und für die weitere Entwicklung der Wissenschaft insgesamt. Daher muß ihnen eine immer größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Für unser Thema ist von außerordentlicher Bedeutung, welche Kritik die erste Gesamtübersetzung des „Kapitals“ seit ihrem Erscheinen hervorgerufen hat. Bekannt ist die Kritik von Vasilije Bunić und die Polemik von Veselin Maslesa zu allen Problemen sowohl der Terminologie, als auch des Inhalts der Kategorien und Begriffe. Diese Polemik, die im Vorkriegsjugoslawien begonnen hat, antizipiert in ihrem Inhalt die gegenwärtigen heterogenen Interpretationen des Marxschen Werkes und seiner Bedeutung und Aktualität. Sie beinhaltet alle bis heute bekannten Äußerungen der „beiden Marx“ und der „beiden Engels“, bzw. das Gegenüberstellen von Marx und Engels usw. Ebenso die anthropologische und ontologische Interpretation der Marxschen Methode und Theorie, aber auch die Überwindung der Einseitigkeit der Interpretation. Das Verhältnis gegenüber den Quellen und Bestandteilen im weitesten Sinne des Wortes, besonders beim ersten Band des „Kapitals“, ist nicht nur für die Geschichte des Marxismus von großer Bedeutung, sondern gerade für die sog. modernen Konzeptionen z. B. der Neoricardianer in der Ökonomie.

In der Gegenwart hat bei der Suche und der Konzipierung der modernen Theorie

der Entwicklung und der Wahl der Theorie für die ökonomische Politik und das Wirtschaftssystem jeder Teil des „Kapitals“, vor allem dessen erster Band, außerordentliche Bedeutung. Ob es das „Kapital“, die politische Ökonomie des Kapitalismus oder Sozialismus sei, das Verhältnis von Marx gegenüber den ökonomischen Gesetzmäßigkeiten im Sozialismus und vor allem gegenüber der Warenproduktion im Sozialismus — das sind unerschöpfliche Themen aller alten und neuen Diskussionen und Polemiken nicht nur in der Welt, sondern auch besonders in unserem Land.

Heterogene Ansichten sind die Merkmale sowohl der früheren als auch der gegenwärtigen Periode. Viele Dilemmas sind im Grunde genommen Pseudodilemmas, vor allem, wenn man Marx' dialektische Methode und ihr Wesen im Auge hat, welches wir niemals vom Inhalt des Marxschen Werkes trennen dürfen. Häufig werden die Polemiken hinsichtlich der Interpretation des Marxschen Werkes als „alternative“ oder unterschiedliche Interpretationen ein und desselben Marxschen Textes, besonders aus dem „Kapital“, dargestellt. Anstatt die kritische Analyse zu einer Synthese zu führen, bleibt man noch immer auf halbem Wege stehen. Daher ist vor allem die Kenntnis und die schöpferische Anwendung all dessen, was im Marxschen Werk aktuell bleibt, eine Notwendigkeit und Voraussetzung für jegliche weitere ernsthafte Entwicklung des Marxismus und der Wissenschaft insgesamt.

Spricht man über die Bedeutung des ersten Bandes des „Kapitals“ von Marx, dann spricht man auch über das Hauptwerk in seiner Gesamtheit. Das wurde in der Forschung bewiesen. Ungeachtet der äußerst wichtigen Probleme des Aufbauplanes von Marx' „Kapital“ und der Frage, ob Marx diesen Plan verändert hat oder nicht, ist bewiesen, daß es unbegründet ist, über die sogenannten Widersprüche zwischen dem ersten und dem dritten Band, über die „toten“ und „lebendigen“ Konzeptionen eines Böhm-Bawerk und über das sogenannte Transformationsproblem zu sprechen — diese ewige Quelle aller Nuancen der Widerlegung von Marx. Klar ist, daß Marx der Inhalt der folgenden Bände des „Kapitals“ bekannt war, als er den ersten Band schrieb und an den „Theorien über den Mehrwert“ arbeitete. Das „Kapital“ von Marx wird immer der Ausgangspunkt und das erste Werk sein, welches die Wissenschaftler und die Gesellschaftspolitiker in der Praxis inspirieren wird. Es wird ihnen als Kompaß beim Auffinden der richtigen Ansichten über die Marxsche Lehre in der Masse von heterogenen und noch nicht geprüften, in der Praxis nicht bestätigten Anschauungen dienen.

Die Marxsche Forschungsmethode ist nicht identisch mit der Darstellungsmethode, deshalb ist die Kenntnis der Entstehungsgeschichte des „Kapitals“ von außerordentlicher Bedeutung. Die Gesamtausgabe des literarischen Erbes von Marx und Engels in der MEGA durch die Institute für Marxismus-Leninismus bei den Zentralkomitees der KPdSU und der SED in Moskau und Berlin erfüllt nicht nur die Pflicht gegenüber dem großen Werk der Begründer des Marxismus, sondern befriedigt gleichzeitig ein Bedürfnis unserer Zeit, in der die Wissenschaft eine immer bedeuten-

dere Rolle spielt. Damit sie sich nicht gegen die Arbeiter kehrt, ihnen „entgegengesetzt“ wird, wie Marx in den Kapiteln 12 und 13 des ersten Bandes des „Kapitals“ gesagt und Engels mehrfach bestätigt hat, bedeutet die weitere Herausgabe des geistigen Nachlasses von Marx und Engels auch die Erfüllung der wichtigsten Voraussetzung für die weitere Entwicklung und den Sieg der Wissenschaft über all das, was reaktionär ist.

Andrzej Rudnicki

Widerhall und Popularisierung des ersten Bandes des „Kapitals“ von Karl Marx in den polnischen Gebieten vor der Entstehung des Großen Proletariats

Die genaue Erforschung des Rezeptionsbereichs vom ersten Band des „Kapitals“ von Karl Marx ist wegen der Anzahl und dem Zustand des erhalten gebliebenen Quellenmaterials nicht vollständig möglich. Der im vorliegenden Beitrag behandelte Zeitraum umfaßt die Jahre 1867 bis 1882, also die Zeit vom Erscheinen des ersten Bandes des „Kapitals“ bis zur Entstehung des Großen Proletariats (der Sozial-Revolutionären Partei des Proletariats).

Wenn es um die ältesten Exemplare des „Kapitals“ auf polnischem Gebiet geht, ist festzustellen, daß sich die größte Anzahl von ihnen zweifellos in privaten Sammlungen und in den Redaktionen einiger Zeitschriften befand. Interessant wäre es, wenigstens eine allgemeine Antwort auf die Frage zu finden, wieviel Exemplare des genannten Werkes sich in öffentlichen Sammlungen befanden. Aus den Forschungen geht hervor, daß in einigen öffentlichen Bibliotheken auf polnischem Gebiet Exemplare des „Kapitals“ zu finden waren. Das betrifft sowohl die erste als auch die zweite deutsche Auflage wie auch die russische Übersetzung. Es ist aber schwierig, auch nur annähernd die Anzahl der Exemplare des „Kapitals“ anzugeben, die in der betreffenden Zeitspanne gelesen wurde.

Dennoch kann angenommen werden, daß die Presse die Hauptquelle bildete, in der das „Kapital“ einen Widerhall fand und in gewissem Maße popularisiert wurde. In der hier behandelten Periode war es vor allem die nichtsozialistische Presse. Wenn wir von der nichtsozialistischen sowie auch von der sozialistischen Presse sprechen, meinen wir hier vor allem die in den geteilten polnischen Gebieten herausgegebene und die im Exil gedruckte und ins Land geschmuggelte Presse.

Wie anzunehmen ist, war das „Kapital“ am frühesten im russischen Teilungsgebiet, und bald danach in Galizien bekannt, und zwar bereits in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts, also kurze Zeit nach Erscheinen der deutschen Erstausgabe. Im Zusammenhang damit sei darauf verwiesen, daß um dieses Werk in Deutschland ziemlich lange eine Verschwörung des Schweigens seitens der deutschen bürgerlichen Wissenschaften herrschte. Erst nach der Niederlage der Pariser Kommune wurde das „Kapital“ in Deutschland bekannt. Eine wesentliche Rolle bei der Popularisie-